

Versicherungsvertragsrecht

Schimikowski

7. Auflage 2024
ISBN 978-3-406-77114-9
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

GRUNDRISSE DES RECHTS

Peter Schimikowski · Versicherungsvertragsrecht


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Versicherungsvertragsrecht

von

Dr. Peter Schimikowski

Professor an der Technischen Hochschule Köln
Rechtsanwalt

7., überarbeitete Auflage 2024


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Zitiervorschlag: Schimikowski VersVertrR Rn. 1


beck-shop.de
www.beck.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

ISBN Print 978 3 406 77114 9
ISBN E-Book (ePDF) 978 3 406 77118 7

© 2024 Verlag C.H.Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: 3w+p GmbH, Rimpf
Umschlag: Druckerei C.H.Beck Nördlingen


chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort zur 7. Auflage

Die Neuauflage des vor fast einem Vierteljahrhundert erstmals erschienenen Lehrbuchs berücksichtigt die seit der 6. Auflage ergangene Rechtsprechung und erschienene Literatur. Zu einigen Rechtsfragen, die das VVG 2008 aufgeworfen hat, gibt es ober- und höchstrichterliche Entscheidungen, die Studierende und Rechtsanwender kennen sollten. Diese werden dargestellt und – soweit es geboten erscheint – kritisch diskutiert. Die umfangreiche Literatur insbesondere zu Fragen der Auslegung und Transparenz einzelner Versicherungsbedingungen ist eingearbeitet. Der im Vorwort zur 6. Auflage dieses Buches geäußerte Befund, die Rechtsprechung habe etliche Streitfragen inzwischen geklärt, gleichwohl existiere bei zahlreichen Themen noch keine Rechtssicherheit, trifft auch noch im Jahr 2023 zu.

Erhebliche Änderungen im Recht des Versicherungsvertriebs hat die Insurance Distribution Directive (IDD) und deren im Jahr 2018 vollzogene Umsetzung gebracht. Die IDD hat dem Versicherungsvertriebsrecht ein neues Gesicht verschafft. Dies galt es in der Neuauflage zu berücksichtigen, was nicht nur umfangreiche inhaltliche Neuerungen, sondern auch im Aufbau und damit in der Gliederung der Abhandlungen erhebliche Änderungen erforderte.

Auch für die Neuauflage gilt: Wo sich eine „hM“ zu einer streitigen Rechtsfrage herausgebildet hat, wird diese dargestellt, weil dies für die Praxis wichtig ist. Wenn es angebracht erscheint, wird die „hM“ kritisch hinterfragt. Die kritische Diskussion gerichtlicher Entscheidungen und der Literaturmeinungen ist neben der systematischen Darstellung des Lehrstoffs ein zentrales Anliegen dieses Buches. Es will den Diskurs über Streitfragen fördern.

Der Verfasser ist für Diskussion und Kritik sowie für Hinweise auf Fehleinschätzungen und Fehler dankbar.

Köln, im September 2023

Peter Schimikowski

Aus dem Vorwort zur 1. Auflage

Die Behandlung rechtlicher Fragen erfordert Spezialwissen. Das gilt für das Versicherungsvertragsrecht in besonderem Maße: Es ist außerhalb des vertrauten BGB geregelt – im Versicherungsvertragsgesetz (VVG) – und durch die Rechtsprechung in vielfältiger Weise ausgeformt. Anliegen dieses Lehrbuches ist es zum einen, die Grundstrukturen des VVG herauszuarbeiten und systematisch darzustellen; zum anderen soll gleichzeitig die für die Versicherungspraxis so wichtige Rechtsprechung gebührend berücksichtigt werden.

Das Buch ist vor allem für Studierende an Universitäten, Fachhochschulen, Berufsakademien und Fortbildungseinrichtungen der Versicherungswirtschaft verfaßt. Es ist (notgedrungen) ein juristisches Buch, es setzt Grundkenntnisse im Privatrecht voraus, wendet sich aber ausdrücklich auch an Nichtjuristen. Dem Sachbearbeiter im Versicherungsunternehmen, dem Versicherungsmakler, dem Rechtsanwalt und auch dem Richter kann das Buch als Leitfaden und Einführungslektüre dienen.

Köln, im Sommer 1999

Peter Schimikowski

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 7. Auflage	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXIII
1. Teil. Grundlagen des Versicherungsvertragsrechts	1
2. Teil. Begründung und Beginn des Versicherungsschutzes	28
3. Teil. Versicherungsvertrieb	95
4. Teil. Prämienzahlungspflicht	132
5. Teil. Obliegenheiten des Versicherungsnehmers und Risikoausschlüsse	152
6. Teil. Leistungspflicht des Versicherers	255
7. Teil. Verjährung und Verwirkung von Versicherungsansprüchen	316
8. Teil. Kontrolle von AVB anhand des AGB-Rechts	321
9. Teil. Internationales Versicherungsvertragsrecht	345
Sachverzeichnis	357



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 7. Auflage	V
Inhaltsübersicht	I
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXIII

1. Teil. Grundlagen des Versicherungsvertragsrechts

I. Einführung	1
II. Das Versicherungsvertragsgesetz (VVG)	4
1. Der Gesetzesaufbau	5
2. Zwingendes und abänderbares Recht im VVG	5
a) Zwingende Vorschriften	6
b) Halbzwingende Vorschriften	7
3. Sonderregeln für Rück- und Seeversicherung sowie für Großrisiken	8
4. Kernelemente des VVG 2008	9
III. Ergänzende Regelungen des BGB und HGB	12
IV. Allgemeine Versicherungsbedingungen	13
1. Rechtliche Einordnung und Funktion	13
a) Begriff	14
b) Bedeutung für die Versicherungswirtschaft	15
c) Maklerwordings	15
d) Geschäftsplanmäßige Erklärungen	16
2. Kontrolle	16
3. Gestaltung von AVB	18
4. Auslegung von AVB	20
5. Einbeziehung von AVB in den Versicherungsvertrag	23
a) Einbeziehungsvoraussetzungen	23
b) Rechtsfolgen gescheiterter Einbeziehung	24

2. Teil. Begründung und Beginn des Versicherungsschutzes

I. Der Versicherungsvertrag	28
1. Rechtsnatur	28
2. Abschluss des Versicherungsvertrags	30
a) Das Vertragsangebot	30
b) Die Annahme	31
3. Beratungspflichten des Versicherers	34
a) Vorvertragliche Beratungspflichten	34

b) Dokumentation	35
c) Beratungspflichten während der Vertragslaufzeit	36
4. Vorvertragliche Informationspflichten des Versicherers nach § 7 VVG	37
a) Zweck und Inhalt im Überblick	37
b) Das Rechtzeitigkeitserfordernis	38
c) Art und Weise der Informationserfüllung	39
d) Informationsadressat	40
e) Erfüllung der Informationspflichten bei verschiedenen Vertriebsformen	41
f) Telefonischer Vertragsabschluss	41
g) Verzicht	42
h) Sonderregelungen	43
i) Folgen von Informationspflichtverletzungen	43
5. Weitere vorvertragliche Informationspflichten des Versicherers nach § 7a bis 7d VVG	44
a) Querverkäufe	45
b) Versicherungsanlageprodukte	45
c) Restschuld-Gruppenversicherungen	46
6. Das Widerrufsrecht	46
a) Grundsätzliches	47
b) Beginn der Widerrufsfrist und „ewiges“ Widerrufsrecht	48
c) Rechtsfolgen des Widerrufs	51
7. Die Billigungsklausel	53
a) Abweichungen vom Antrag	53
b) Vertragsabänderungen	55
c) Günstige und ungünstige Abweichungen	55
8. Die Versicherungspolice	56
a) Grundzüge der gesetzlichen Regelung	56
b) Die Beweisfunktion des Versicherungsscheins	58
c) Der Versicherungsschein als Schuldschein	59
d) Der Versicherungsschein als Inhaberpapier	59
e) Eigentum am Versicherungsschein	60
9. Versicherungsverträge mit Minderjährigen	60
10. Änderung des Versicherungsvertrags	62
a) Vertragliche Vereinbarung	62
b) Prämienanpassungsklauseln	63
c) Änderungsvorbehaltsklauseln in AVB	63
d) Gesetzliche Änderungsvorbehalte für die Lebens-, Berufsunfähigkeits- und Krankenversicherung	64
e) Vertragsanpassungsrecht bei Verletzung der vorvertraglichen Anzeigepflicht und Gefahrerhöhung	64
f) AVB-Anpassung bei „Altverträgen“	65
11. Vertragsbeendigung	66
12. Übergang des Versicherungsvertrags	69
a) Veräußerung der versicherten Sache und Erbfall	69

b) Kündigungsrecht	71
c) Mitteilungsobliegenheit	71
13. Versichererwechsel durch Bestandsübertragung	72
14. Beteiligte des Versicherungsvertrags	73
a) Versicherer und Versicherungsnehmer	73
b) Versicherung „für fremde Rechnung“	74
II. Beginn des Versicherungsschutzes	80
1. Einlösungsprinzip	80
2. Vorläufige Deckung	81
a) Selbständiger Vertrag	81
b) Die Vereinbarung	83
c) Beginn und Ende	85
3. Rückwärtsversicherung	87
a) Die Vereinbarung	88
b) Die Ungewissheit der Gefahrverwirklichung	90
c) Der Zeitpunkt der Kenntniserlangung vom Eintritt des Versicherungsfalls	91
d) Sonderfragen	93

3. Teil. Versicherungsvertrieb

I. Versicherungsvertriebsrecht im Überblick	95
1. Vorbemerkungen	95
2. Vertriebstätigkeit des Versicherers – § 1a VVG	96
II. Versicherungsvertreter	97
1. Begriff und grundlegende rechtliche Regelungen	98
a) Handelsrechtliche Zuordnung	98
b) Versicherungsrechtliche Zuordnung	99
2. Rechtsstellung des Versicherungsververtreters gegenüber dem Versicherer	100
a) Interessenwahrungspflicht	101
b) Provisionsanspruch	101
c) Ausgleichsanspruch	102
3. Informations-, Beratungs- und Dokumentationspflichten des Versicherungsververtreters	104
a) Statusbezogene Informationen und Angabe der Beratungsgrundlagen	104
b) Beratung	105
c) Dokumentation	106
4. Die gesetzliche Vollmacht des Versicherungsververtreters	107
a) Entgegennahmenvollmachten	107
b) Aushändigung des Versicherungsscheins und Prämienannahme	109
c) Erweiterungen der gesetzlichen Vertretungsmacht und Rechtsscheinhaftung des Versicherers	109
5. Der Abschlussvertreter	110

6. Beschränkung der Vertretungsmacht	111
7. Gerichtsstand	111
8. Haftung für Beratungsfehler	112
a) Grundsätzliches	112
b) Haftung nach § 63 VVG	114
c) Exkurs: Gewohnheitsrechtliche Erfüllungshaftung des Versicherers	116
III. Versicherungsmakler	118
1. Begriff und rechtliche Stellung	118
a) Handelsmakler	119
b) Bundesgenosse des VN	119
c) Abgrenzung zum Pseudomakler	120
d) Abgrenzung zum Tippgeber/Leads-Verkäufer	120
e) Grundsätzlich keine Kenntnis- und Verhaltenszurechnung zum VR	121
2. Pflichten gegenüber dem VN	122
a) Information über die Beratungsgrundlage	122
b) Beratung	123
3. Schuldrechtliche Sonderbeziehung zum VR	125
4. Schadenregulierung durch Versicherungsmakler	125
5. Haftung	125
a) Grundlagen	125
b) Haftungsbeschränkung	126
c) Sonderfragen	127
IV. Versicherungsberater	129
1. Begriffsbestimmung	129
2. Gewerberechtliche Zulassung	129
3. Aufgaben	130
4. Pflichten und Haftung	130
5. Honorierung	131
4. Teil. Prämienzahlungspflicht	
I. Arten der Prämien	132
II. Prämienschuldner	134
III. Fälligkeit der Prämie	135
1. Erst- und Einmalprämien	135
2. Folgeprämie	137
IV. Rechtsfolgen nicht rechtzeitiger Prämienzahlung	137
1. Nichtzahlung der Erst- und Einmalprämie	138
a) Leistungsfreiheit des Versicherers	138
b) Rücktrittsrecht des Versicherers	143

2. Nichtzahlung einer Folgeprämie	144
a) Leistungsfreiheit	144
b) Kündigungsrecht	147
V. Das Schicksal der Prämie im gestörten Versicherungsverhältnis	148
1. (Un-)Teilbarkeit der Versicherungsprämie	148
2. Grundsatz: Abrechnung pro rata temporis	149
3. Einzelfälle	150
a) Rücktritt vom Vertrag und Anfechtung wegen arglistiger Täuschung	150
b) Rücktritt wegen Nichtzahlung der Erstprämie	150
c) Konkurs des VR	151
d) Weitere Besonderheiten	151
5. Teil. Obliegenheiten des Versicherungsnehmers und Risikoausschlüsse	
I. Obliegenheitenrecht	152
1. Überblick	152
a) Rechtsnatur und Funktion	152
b) „Verhüllte“ Obliegenheiten	156
c) Sanktionierung von Obliegenheitsverletzungen	158
2. Einzelne Obliegenheiten des Versicherungsnehmers	159
a) Vorvertragliche Anzeigepflicht	159
b) Gefährderhöhung/Gefahrstandspflicht	178
c) Vertragliche Obliegenheiten	187
d) Die Rettungspflicht	214
II. Risikoausschlüsse	227
1. Objektive Risikoausschlüsse	228
2. Subjektive Risikoausschlüsse	231
a) Herbeiführung des Versicherungsfalls in der Schadenversicherung (§ 81 VVG)	232
b) Herbeiführung des Versicherungsfalls in der Haftpflichtversicherung (§ 103 VVG)	238
c) Herbeiführung des Versicherungsfalls in der Summenversicherung	241
III. Zurechnung des Verhaltens und der Kenntnis Dritter	242
1. Grundsätzliches	243
2. Repräsentantenhaftung	244
a) Risikoverwaltung	245
b) Vertragsverwaltung	247
c) Besonderheiten in der Kraftfahrtversicherung	248
3. Wissenserklärungsvertreter	249
4. Wissensvertreter	251
5. Verhalten und Kenntnis Mitversicherter	253

6. Teil. Leistungspflicht des Versicherers

I. Gefahrtragung, Risikoübernahme oder Geschäftsbesorgung	255
II. Voraussetzungen für die Einstandspflicht des Versicherers	258
1. Das versicherte Risiko	258
a) Primäre Risikoabgrenzungen	258
b) Sekundäre Risikoabgrenzungen	259
c) Ausweitungen	260
d) Klarstellungen	260
2. Der Eintritt des Versicherungsfalls	261
3. Kausalität	262
4. Die Beweislast	263
III. Bestimmungsfaktoren für Inhalt und Umfang der	
Leistungspflicht	266
1. Das versicherte Interesse	266
a) Grundlagen	266
b) Versicherte Interessen in der Aktivenversicherung	267
c) Versicherte Interessen in der Passivenversicherung	268
2. Versicherungsleistung, Versicherungsschaden, Versicherungswert,	
Versicherungssumme	269
a) Grundsätzliches	269
b) Schaden und Kausalität	269
c) Versicherungswert	270
d) Versicherungssumme	272
3. Das (sog. versicherungsrechtliche Bereicherungsverbot)	273
4. Unter- und Überversicherung	274
a) Unterversicherung	275
b) Überversicherung	278
IV. Einstandspflicht mehrerer Versicherer	279
1. Mitversicherung	279
a) Grundsätzliches	279
b) Offene Mitversicherung	280
c) Exzedentenversicherung	282
2. Nebenversicherung	283
a) Terminologie	283
b) Interessenidentität	284
c) Mitteilungsobliegenheit	284
3. Doppelversicherung (Mehrfachversicherung)	285
a) Voraussetzungen	285
b) Rechtsfolgen	286
c) Subsidiaritätsklauseln	287
V. Schadenermittlungskosten	288
1. Einführung	288
2. Zweck der Regelung	289

3. Schadenermittlung und -feststellung	289
4. Ausschluss von Sachverständigenkosten	292
VI. Übergang der Ersatzansprüche auf den Versicherer	294
1. Einführung	294
2. Zweck der gesetzlichen Regelung	295
a) Verhinderung der Bereicherung des VN	295
b) Keine Entlastung für Schädiger	296
3. Gegenstand des Anspruchsübergangs	297
a) Schadenersatzansprüche	297
b) Kongruenzprinzip	297
c) Ansprüche gegen „Dritte“	298
4. Mieterregress	298
5. § 86 I 2 VVG und das Quotenvorrecht des Versicherungsnehmers	301
6. Mitwirkungsobliegenheit	303
7. Das Privileg der häuslichen Gemeinschaft	305
a) Zweck des § 86 III VVG	305
b) Mehr als ein Familienprivileg	305
c) Anforderungen an das Vorliegen einer häuslichen Gemeinschaft	306
8. Schadenteilung und Regressverzicht	307
VII. Fälligkeit der Versichererleistung	310
1. Grundfragen	310
2. Die Erhebungen	311
3. Abschlagszahlung nach Monatsfrist	313
4. Folgen nicht rechtzeitiger Zahlung der Geldleistung	313
7. Teil. Verjährung und Verwirkung von Versicherungsansprüchen	
I. Die Verjährungsfrist	316
1. Die regelmäßige Verjährungsfrist	316
2. Beginn der Verjährungsfrist	317
3. Hemmung der Verjährungsfrist	318
II. Keine Verwirkungsfrist	319
III. Übergangsregelungen	320
8. Teil. Kontrolle von AVB anhand des AGB-Rechts	
I. Grundfragen	321
II. Überraschende AVB (§ 305c I BGB)	323
III. Unklare Versicherungsbedingungen (§ 305c II BGB)	326

IV. Inhaltskontrolle von AVB	328
1. Grenzen der Inhaltskontrolle	328
2. Unwirksamkeit nach §§ 308, 309 BGB	329
a) Erklärungsfiktionen	329
b) Vertragsstrafenregelungen	330
c) Beweislastregelungen	331
d) Besondere Zugangs- und Formerfordernisse	332
3. Unangemessene Benachteiligung des Versicherungsnehmers (§ 307 BGB)	333
a) Grundsätzliches	333
b) Generalklausel § 307 I 1 BGB	334
c) Transparenzgebot § 307 I 1 BGB	335
d) Gesetzliches Leitprinzip § 307 II Nr. 1 BGB	338
e) Gefährdung des Vertragszwecks § 307 II Nr. 2 BGB	342
 9. Teil. Internationales Versicherungsvertragsrecht	
I. Einführung	345
II. Versicherungsverträge (ausgenommen Rückversicherung) für Risiken innerhalb der EU/des EWR bis 16.12.2009	347
1. Vorbemerkung	347
2. Risikobelegenheit als objektive Anknüpfung im Massengeschäft	348
3. Ausnahme: Freie Rechtswahl	350
4. Sonderfall: Pflichtversicherung	352
III. Versicherungsverträge ab 17.12.2009	352
1. Beschränkte Rechtswahl	353
2. Freie Rechtswahl	354
IV. Direktversicherungen für Risiken außerhalb des EWR und Rückversicherungen bis 16.12.2009	355
Sachverzeichnis	357